



## Lieblingsorte

Es gibt nicht wenige Menschen, die auf Urlaubsreisen immer wieder gerne ganz bestimmte Orte aufsuchen. Orte, an denen sie sich wohlfühlen, wo sie die Seele baumeln lassen können und Kraft schöpfen können für die vor ihnen liegende Zeit. Das können Berge mit einer Aussicht sein, ein schöner Platz am Meer oder am Ufer eines Sees, vielleicht auch eine bestimmte Gaststätte, in die man immer wieder gerne einkehrt.

Doch es gibt viele Menschen, die nicht verreisen, weil sie es sich nicht leisten können oder weil ihnen am Reisen nicht gelegen ist. Und in der augenblicklich gegebenen Situation ist das Reisen ohnehin sehr erschwert. Deshalb ist es gut, wenn wir auch zu Hause Plätze haben, die für uns so etwas wie ein Lieblingsort sind: ein gemütlicher Sessel, im Sommer eine Bank im Garten oder was immer es sein mag.

Auch unsere Kirchen können Lieblingsorte sein. Und ich bin davon überzeugt, dass sie es für nicht wenige Menschen tatsächlich sind. Sie können selbst dann Lieblingsorte sein, wenn man sie nicht allzu

oft aufsucht. Häufig verbinden Menschen wichtige Ereignisse in ihrem Leben mit einer ganz bestimmten Kirche. Sie freuen sich, wenn es einen Anlass gibt, wieder dorthin zu kommen. Und selbst Menschen, die sich von der Kirche abgewandt haben, macht es betroffen, wenn an ihrem Ort die Kirche geschlossen oder gar abgebrochen werden soll. Im Osten unseres Landes engagieren sich recht häufig auch Kirchenferne in Vereinen, die sich um den Erhalt alter Dorfkirchen bemühen.

Gottes Gegenwart, seine Liebe und Zuwendung zu uns ist nicht an bestimmte Orte, also auch nicht an Kirchen gebunden. Doch die Kirchen sind Orte, die uns seine Nähe ins Bewusstsein rufen und uns zur Besinnung und zum Gebet einladen, auch zur Feier der Gemeinschaft mit ihm und untereinander. Sie sind Orte, an denen Menschen zur Ruhe kommen und Kraft schöpfen können. Für Menschen, denen diese Erfahrung geschenkt wird, werden immer wieder Kirchen zu Lieblingsorten.



Der Dichter des 26. Psalms hat sein Empfinden gegenüber dem Tempel, dem Gotteshaus des Volkes Israel, in die Worte gefasst: „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“

Ich wünsche Ihnen, dass es Ihnen auch in diesen Wochen immer wieder möglich ist, an Lieblingsorten zur Ruhe zu kommen und aufzutanken.

Pastor Christoph Müller  
Rastede

Redaktion: Stephan Bohlen (Edeweicht)